

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 23.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 25. Februar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Die Visitations-Protokolle des Oberamts-Baumworts pro 1885 nebst Vollzugsbericht sind längstens bis 20. März d. J. hieher einzufenden.

Den 22. Februar 1886.

K. Oberamt. Gäntner.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Das An- und Abmelden der Militärpflichtigen betr.

Unter Hinweis auf den Erlaß l. Ober-Rekrutierungsrats vom 27. August 1878 (Ministerial-Amtsblatt S. 252) wird den Ortsvorstehern eingeschärft, bei jedem einzelnen Fall der An- und Abmeldung eines Militärpflichtigen genau darauf zu achten, ob der An- oder Abmeldende auch wirklich seinen dauernden Aufenthalt gewechselt hat und im Ausnahmefall hieher zu berichten.

Nach § 12 des Reichsmilitärgesetzes ist jeder Militärpflichtige in demjenigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig und entsprechend zum Militärdienst heranzuziehen, an welchem er seinen dauernden Aufenthaltsort, oder in Ermangelung eines solchen seinen Wohnsitz hat. Militärpflichtige Dienstboten, Arbeiter, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, sind in demjenigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig, zu welchem der betreffende Dienst-Arbeitsort gehört.

Den 22. Februar 1886.

K. Oberamt. Gäntner.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 20. Febr. Die Kammer der Abgeordneten kam heute mit der Beratung des Gesetzes betr. die Kosten der Stellvertretung für Beamte, welche Mitglieder der Kammer der Abgeordneten sind, zu Ende. Neue Gesichtspunkte förderte die Debatte nicht zu Tage. Die Ansicht des Kanzlers v. Kümmlin, daß die ganze Frage ihrer entsprechenden Lösung hinde, wenn jedem Beamten überlassen werde, die aus seinem Eintritt in den Landtag entstehenden Kosten der Stellvertretung im Amt selbst zu tragen, fand im Prinzip noch mehrere Fürsprecher, wie die Abg. Cöner, Enger und Zehr. D. v. Ow. Nach der gestrigen Erklärung des Ministerpräsidenten v. Mittnacht, daß diese Lösung der Frage für die Regierung nicht acceptabel sei, und ebenso der Minderheitsantrag, wonach die Stellvertretungskosten von den Gehältern der Beamten bestritten werden sollten, entschied sich die Kammer aus praktischen Gründen, d. h. um wenigstens etwas zu erreichen, mit 63 gegen 18 Stimmen für den Entwurf. Es werden also, und zwar auf Antrag Ebner's, erst nach den nächsten Neuwahlen den Beamten-Abgeordneten, um die Kosten für die Stellvertretung zu bestreiten, statt M. 9,43 nur M. 7 Diäten verabsolgt. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Universitätsprofessoren, Lehrer, bei welchen die Beurlaubung mit geistlichen Kirchenämtern verbunden sind und auf Lebenszeit angestellte Volksschullehrer, welche die wirklichen Kosten ihrer Stellvertretung zu ersehen haben. Jener oben erwähnten praktischen Erwägungen trug auch Freiherr D. v. Ow durch Zurückziehung seines Tagesordnungs-Antrages Rechnung. Das Bedürfnis der von W. und Haug angeregten Revision der Diäten, deren Höhe von M. 9,43 für die heutigen Verhältnisse nicht mehr genügend seien, ward auch von dem Justizminister v. Faber anerkannt. Wenn man also wohl annehmen darf, daß die Verfassungsrevision, die ja schon für die nächsten drei Jahre in Aussicht steht, auch eine Revision der Diätenfrage mit sich bringen wird, das Stellvertretungsgesetz aber erst nach der nächsten Neuwahl in Wirksamkeit treten soll, so läßt sich voraussehen, daß der heutige Beschluß wohl nicht praktisch werden wird. Seine Bedeutung liegt darin, daß man die Pflicht der Beamten-Abgeordneten, ihrerseits an den Kosten der Stellvertretung in ihrem Amt beizutragen, prinzipiell einmal festgestellt hat. — Die Kammer hält am nächsten Donnerstag ihre Sitzung, auf deren Tagesordnung auch eine Erörterung über die Ausführungsbestimmungen des neuen württembergischen Brauntweinsteuergesetzes steht, und ist es mehr als wahrscheinlich, daß bei dieser Gelegenheit auch das Brauntweinmonopol aufs Tapet kommt.

Stuttgart, 23. Febr. Beim Eisenbahnbetrieb haben im Etatsjahr 1884/85 betragen: die Gesamt-Einnahmen 28 998 470 Mark (gegen 29 061 824 M. im Vorjahr), die Gesamt-Ausgaben 15 557 603 M. (gegen 15 209 992 M. im Vorjahr). Hiernach ergab sich ein Reinertrag des Eisenbahnbetriebs mit 13 440 867 M. (gegen 13 851 832 M. im Vorjahr). Das Gesamtanlagekapital für die im Betrieb stehenden Bahnliesen (im Betrage von 444 811 420 M.) hat sich pro 1884/85 zu 2,98 % (gegen 3,07 % im Jahr 1883/84 und gegen 2,79 % im Jahr 1882/83) verzinst. Die ungetilgte Eisenbahnschuld ist auf den 1. April 1884 auf 370 246 875 M. 45 Pf. berechnet. Das Erfordernis für Verzinsung der Eisenbahnschuld betrug 15 511 345 M. 77 Pf., gegenüber welcher Summe die bare Ablieferung zur Staatskasse um 1 873 774 M. 1 Pf. zurückblieb. — Bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung haben im Etatsjahr 1884/85 betragen: die Gesamt-Einnahmen 6 909 506 M. 86 Pf., die Gesamt-Ausgaben 5 486 341 M. 43 Pf., der hiernach verbleibende Ueberschuß mit 1 423 165 M. 43 Pf. ist hinter demjenigen des Vorjahres um 6 320 M. 48 Pf. zurückgeblieben. — Der Betrieb der Bodenseedampfschiffahrt ergab im Jahr 1884/85 einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 63 089 M. 34 Pf., gegen das Vorjahr mehr 8765 M. 3 Pf.

Eßlingen, 23. Febr. (Billige Wurst.) Zu einem hiesigen Metzger kam gestern nachmittag ein Maler mit zwei Bekannten, um sich ein Veiper zu kaufen. Eine hochfeine Braunschweiger Wurst stach dem Maler besonders in die Augen und er frug nach dem Preis pro Kilometer (!) Der Metzger forderte dreißig 50 M. und auf die Entgegnung des Malers: so könne er sie nicht liefern, erhöhte er die Forderung auf — 80 M. Nun wurde der Kauf-Abschluß durch Handschlag bekräftigt, der Maler nahm die vorhandene Braunschweiger Wurst in der Länge von 35 Ctm. und einem Durchmesser von 4 Ctm. auf Abschlag der ganzen Lieferung zu sich und bezahlte dafür den bedungenen Kaufpreis im Verhältnis zur Länge mit rund 3 J., jage: Drei Pfennige; — der Metzger machte ein verblüfftes Gesicht, wird aber noch verdutzt drein schauen, wenn der Maler auf die Lieferung des Rests der Wurst mit 999 Meter 65 Ctm. bringt, was dieser allen Ernstes beabsichtigt! — (Eßl. Ztg.)

Blutvergiftung. In Eßlingen hatte letzten Samstag eine Frau während des Ruhens den Oberrock aufgeschlagen und mit Glafen in der Hüftgegend befestigt; eine derselben drang ihr unversehens in die Seite so tief ein, daß sie nicht mehr herausgezogen werden konnte und sich rasch eine Blutvergiftung entwickelte, welcher ärztliche Kunst leider nicht mehr Einhalt zu thun vermochte.

Ulm, 20. Febr. Es ist den eifrigen Nachforschungen der Gerichte bereits gelungen, in das Dunkel des an dem Dragoner Friegel verübten Mordes einiges Licht zu bringen. Wie bereits ermittelt, ist Friegel am kritischen Abend in Gemeinschaft mit vier bayerischen Infanteristen, einem Dragoner und zwei Dirnen in einer Wirtschaft gesehen worden. Die Gesellschaft scheint sich gegen den Fürstenegger Hof — dem Glacis entlang — entfernt zu haben, wo der Streit auch ausgebrochen zu sein scheint; denn ein Einjähriger, der am dortigen Pulvermagazin Wache stand, hörte Hilferufe, die aber bald verstummten. Die beiden Dirnen sind bereits ermittelt und hat die eine davon bereits Zugeständnisse gemacht.

Heidelberg, 19. Febr. Dieser Tage mußte ein hiesiger Metzger auf Veranlassung der Polizeibehörde etwa 150 Stück gefalzene Schinken, welche in schlechter Lake zu Grunde gegangen waren, auf den Wägen schaffen und dort verlocken lassen. Der hierdurch entstandene Schaden dürfte sich auf mehr denn 1000 M. belaufen.

Dreimal verlobt. Man schreibt aus Frankfurt a. M.: Ein in der Blüte der Jahre stehender Kaufmann von hier beschloß die Monotonie seiner Geschäftsreisen durch den persönlichen Umgang mit einem hübschen Mädchen zu beleben. Nachdem er über diese Sache des Längeren und des Breiteren nachgedacht und eingesehen, daß, wenn er sich auch hier verlobte, der langweilige Charakter der Geschäftsreisen damit noch lange kein anderes Gesicht bekomme, beeilte er sich, einen kühnen, ihm von seinem Genius eingegebenen Gedanken sofort zu verwirklichen. Er verlobte sich hier, in Mannheim und in Wiesbaden mit einer blonden, einer schwarzen und einer rotgelockten Dame. Wohin er auch kam, überall fand er dieselbe freundliche Aufnahme. Ein Zufall klarte die drei Damen zusammen über ihren Bräutigam auf. Nun bestürmte man den Kernstein endlich eine Wahl zu treffen. Er wählte in seiner Verlegenheit die Dame in Mannheim, den beiden anderen verehrte er als Zeichen seiner Erkenntlichkeit ein Geschenk von je 1000 M.

In dem Forsthaus Mohrbrücke bei Stettin war seit zwei Jahren kein gutes Leben. Der älteste 28jährige Sohn des Försters Schorchow war wegen böser Streiche aus dem Militär entlassen worden und bekam und gab kein gutes Wort und bedrohte seinen Vater sogar. Vor ein paar Tagen kam der Sohn mit seiner Schwester in Streit, holte ein Gewehr und drohte, sie zu erschießen; sie warf sich auf ihn, entriß ihm das Gewehr und trug es in die nächste Stube; als sie zurückkam, lagen Vater und Sohn ringend auf dem Fußboden. Als sie dem Vater zu Hilfe eilte, packte sie der Bruder am Haar, schleifte sie in den Vorflur, warf auch den Vater zu Boden und holte aus dem Hof eine Mistgabel. Zur Thür herein rief er wüthend: Ihr müßt sterben! und versuchte einzudringen. Da holt der Alte sein Gewehr, legt an, drückt los und schießt den Sohn mitten durch den Kopf. In der Hast beruft er sich auf Notwehr.

Kiel, 22. Febr. Als Nachspiel zum Landesverratsprozeß Sarauw wurde jeben der Redakteur des „Kieler Tagbl.“, Prohl, verhaftet.

Leipzig, 17. Febr. Der vom Reichsgericht wegen Landesverrat zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte dänische Kapitän a. D. Sarauw ist bereits in das Zuchthaus zu Halle zur Verbüßung seiner Strafe eingeliefert worden.

Einen interessanten Fang machte der Uhrmacher Meyer in Artern beim Aufziehen der Stadtuhr, indem er eine Dohle fing, die an einer Kette eine silberne Platte um den Hals trug mit folgender Inschrift: „Kiel F. B. 1844. Auf Wiedersehen!“

Aus Jena meldet man das Ableben des Generals der Infanterie und Generaladjutanten des Kaisers, v. Boyen, welcher daselbst an der Lungenerkrankung gestorben ist.

Berlin, 19. Febr. Nachdem heute die Verlängerung des Sozialistengesetzes einer Kommission zur Vorberatung überwiesen worden ist, darf man sich auf eine mehrwöchentliche Beratung in derselben gefaßt machen. Windthorst bringt in der Kommission genau dieselben Amendements wie vor zwei

Uhr,

Februar  
ertag)

etzel-  
ippe

st z. Pflug.

esuch.

chen kann so-

rt Morlok.

d.

en-  
karte

reichhaltigste

schönsten Des-

Stück à 20 J

besorge zugleich

lligste.

W. Eitel.

en.

infe,

tannene Bett-

einer Aussteuer,

sch verkauft am

nachm. 1 Uhr,

t Sautter.

d.

rbau-Jose,

rtter

st-Jose

ch Müller.

gen

führung die

Buchdruckerei.

reise:

Februar 1886.

70 6 40 6 10

60 6 20 5 80

7 70 7 40

7 20 — —

8 50 8 —

50 8 30 8 10

7 50 — —

Jahren ein, die in der Hauptsache auf die Beschränkung des kleinen Belagerungszustandes auf Berlin und auf die Vereinfachung des vorherigen Verbots sozialdemokratischer Versammlungen hinauslaufen.

Berlin, 19. Febr. In der Lauburgischen Landeszeitung wird ein Brief des Grafen Herbert Bismarck veröffentlicht, in welchem er als Antwort auf eine ihm gegen das Branntweinmonopol über sandte Petition seine Stellung zu diesem klarlegt. Er erklärt, daß wenn das Monopol abgelehnt werden sollte, von Seiten Preußens eine bedeutende Erhöhung der Gewerbesteuer eintreten würde. Dadurch würde die Last der Gastwirte größer werden als durch das Monopol. Er selbst stelle sich daher auf die Seite des Monopols, ohne an jeder einzelnen Bestimmung des eingebrachten Entwurfs festzuhalten.

Berlin, 22. Febr. Die Branntweinmonopol-Vorlage ist dem Reichstage zugegangen. Die Gesamtbruttoeinnahme aus dem Monopol berechnet sich auf 688 692 000 Mark. Zieht man hiervon die Gesamtausgaben im Betrage von 365 948 000 Mark ab, so verbleibt ein Netto-Uberschuß im Betrage von ca. 303 Mill. Mark, welcher mit der Amortisation der zur einmaligen Ausgabe aufzunehmenden 720 500 000 Mark allmählich um deren Zinsen von rund 32 Mill. Mark, also bis auf 335 Mill. Mark, steigt.

Eine neue exotische Völkerrace wird in allernächster Zeit in Berlin, wie ein dortiges Blatt berichtet, eintreffen, und zwar ganz seltene, legendenhafte, afrikanische Zwerg- oder Erdmenschen; jene, Jahrhunderte lang ins Reich der Fabel verwiesenen Pygmäen des Herodot und Aristoteles. Dieselben stammen aus einem nördlich der Wüste Kalahari gelegenen Landstrich in der Nähe des Ngami-Sees, und hat es unendliche Mühen und Schwierigkeiten gemacht, dieselben wohlbehalten nach Europa herüberzuschaffen. Interessant ist vor allem, daß diese winzigen Menschen einen von Negerracen ganz abweichenden Typus repräsentieren, ja gewissermaßen das Bindeglied zwischen Mensch und Affen bilden.

Ein großes nationales Werk hat gestern ohne viel Reden den Stempel der Zustimmung des Reichstags erhalten: der Nordostsee-Kanal, dessen erste Anregung auf nahezu anderthalb Generationen zurückgeht, dessen Problem dann von Zeit zu Zeit in wechselnder Gestalt auftauchte, ist jetzt auf der festen Grundlage des neuen deutschen Reiches durch preussische und deutsche Mittel gesichert, und in 8 Jahren hofft man diese militär- wie handelspolitisch so wichtige neue Wasserstraße dem Verkehr übergeben zu können.

#### Österreich-Ungarn.

Die Deutschen aus dem Reich haben sich in der Nibelungengasse in Wien ein „Heim“ errichtet und ihm den Namen „Niederwald“ gegeben. Der Eröffnung wohnte der deutsche Botschafter Prinz Reuß bei und legte Allen ans Herz, das Haus zu einer geachteten Heimstätte deutschen Sinnes zu machen. Die Wiener Behörden, obgleich eingeladen, wohnten der Eröffnung nicht bei.

Prag, 17. Febr. Ein Kuttenberger Lokalblatt erzählt folgenden Vorfall: „Als am letzten Samstag noch Hinrichtung des Mörders Englisch in Chrudim ein dazselbst dienstlich anwesender Gendarm gegen Abend noch seinem Posten in der Umgegend Chrudims zurückkehrte, gesellte sich zu ihm ein Vorstenviehändler und vertraute sich seinem Schutze an, da er viel Geld bei sich habe, und allein zu gehen fürchte. Im Walde angelangt, habe der Gendarm den Viehhändler erstochen und ihm den Betrag von 1700 fl. geraubt, sei aber bald darauf im Gärthause des benachbarten Dorfes vom Förster und Heger, welche die That mit angesehen (?), festgenommen worden.“

#### Schweiz.

Bern, 21. Febr. Das Bundesgericht hat gestern die Beschlüsse der Regierung von Zürich gegen die Heilsarmee, durch welche die Versammlungen derselben verboten wurden, aufgehoben, jedoch das Verbot des Besuchs der Versammlungen durch Kinder unter 16 Jahren bestätigt.

#### Frankreich.

Paris, 18. Febr. Gestern erfolgte die Festnahme eines Arbeiters aus der Schweiz, der vor kurzem französische Prospekte und Modelle der neuesten Kanonen Frankreichs gestohlen haben soll.

Paris, 18. Febr. Die Regierung wird vor der Kommission erklären, sie sei gegen den Antrag auf Ausweisung der Prinzen; dagegen sei sie geneigt,

einen andern Antrag anzunehmen, der das Recht der Regierung, die Prinzen auszuweisen, bestimmter definiere und verstärke.

Paris, 18. Febr. Der französische Konsul in Kanea wurde gemessen angewiesen, sich jeden Schritte zu enthalten, der als Ermutigung der hellenischen Agitationsversuche erscheinen könnte.

Paris, 20. Febr. Minister Freycinet verhandelt in Berlin wegen Teilnahme Deutschlands an der Weltausstellung. England wird sich möglicherweise amtlich beteiligen.

Paris, 21. Febr. In der Initiativ-Kommission, welche über den Antrag auf Ausweisung der Prinzen zu beschließen hatte, gab der Minister-Präsident die Erklärung ab, daß die Prinzen für die Republik wohl eine Verlegenheit, aber keine Gefahr bilden. Die letzten Wahlen haben den Beweis geliefert für ihre Ohnmacht. Durch die Ausweisung würde das Ruhebedürfnis des Landes gestört werden. Die Regierung besitze das Polizeirecht und würde, falls die Situation es erfordern sollte, mit äußerster Strenge vorgehen. Für den Augenblick sei kein Grund vorhanden, und die Regierung sei genügend gerüstet, um im Notfall gegen die Prinzen vorzugehen.

#### Spanien.

Madrid, 22. Febr. Die amtliche Zeitung veröffentlicht einen kgl. Befehl zur Einberufung von 50 000 Mann.

#### England.

London, 19. Febr. Im Oberhause gab Rosebery über die griechische Frage Erklärungen analog denen Gladstone's im Unterhause ab und schloß: Die Regierung wünsche nicht nur den europäischen Frieden zu wahren, sondern auch Griechenland gegen sich selbst zu schützen. Sie sei deshalb entschlossen, die Verpflichtungen ihrer Vorgänger aufrecht zu halten und mit Festigkeit danach zu handeln. Die Morgenblätter betrachten diese Erklärungen allgemein als hochbefriedigende Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens.

London, 22. Febr. Am Sonntag nachmittag fand in Hyde Park eine sozialistische Versammlung statt, welcher gegen 20 000 Menschen beizwohnten. Die Führer der Sozialisten, darunter Burns, hielten von einem 3 rote Fahnen führenden Wagen aus Ansprachen an die Menge, worin sie ausführten, die riesenhaft angewachsene Bewegung der revolutionären Arbeiter müsse zum Blutvergießen führen, wenn die Regierung keine Besserung der sozialen Lage der arbeitenden Klasse vornehme. Mehrere Resolutionen wurden angenommen, welche sich gegen die Regierung aussprechen, weil sie keine Vorjorge getroffen habe zur Beschäftigung der Arbeitslosen, und welche die Einführung einer 8stündigen Arbeitszeit empfehlen. Die Versammlung dauerte etwa eine halbe Stunde. Die Wagen, ausgenommen derjenige v. Burns, entfernten sich dann, nur Burns begann nochmals zu reden. Die berittene Polizei schritt darauf ein und beschlagnahmte Burns' Wagen, worauf sich die Menge zerstreute.

London, 22. Febr. Bei der Rückkehr von dem geitigen Sozialisten-Meeting in Hyde Park begann die Menge die Fenster einzuwerfen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Dublin, 20. Febr. Der neue Vizekönig von Irland, Graf Aberdeen, hielt heute hier seinen Einzug, wobei er von allen Volksklassen herzlich empfangen wurde.

#### Bulgarien.

Philippopol, 18. Febr. Der Fürst von Bulgarien sprach bei dem Empfang der Konsuln sein Vertrauen aus, daß nach einer friedlichen Lösung der ostrumelischen Frage die Wiederaufnahme freundlicher Beziehungen zu Serbien erfolgen werde.

#### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 15. Febr. (Wehlbörse). An heutiger Börse sind von inländischen Wehlen 1375 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen (per Sack von 100 Kil. Netto, bei Abnahme größerer Posten): Nr. 0 29.-, Nr. 1 30.50, Nr. 2 27.-, Nr. 3 28.50, Nr. 4 25 bis 26.50, Nr. 5 23.-, Nr. 6 24.50, Nr. 7 19.-, Nr. 8 21.50.

Stuttgart, 22. Februar. (Land- & Viehbörse). Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen niederbayerischer 19 75 1/2, stantischer 19 1/2 bis 19 1/4, Dinkel 11-12 1/2, Gerste Ia Nordlinger 17 1/2, Haber gut 13 1/2 bis 14 1/2, beregnet 11 1/2 bis 12 1/2.

Volksbank Stuttgart, C. G. S. K. O. Prinz Wilhelm hat im Vollmachtsnamen S. M. des Königs die im Konkurs der Volksbank angelegte Gerichtsgebühr von 17,220 1/2 auf den Betrag von 6000 1/2 ermäßigt.

Konkursöffnungen. Anton Ganshofer, Krä-

mer in Deggingen (Weidlingen). Gottlob Ziegler, Bauer und Holzhändler in Nassachmühle, Gmde. Baiers (Schorndorf). Karl Birkmeyer, Bierbrauereibesitzer in Tübingen. Johann Georg Reuschler, Katschreiber in Unterjettingen (Gerrenberg). Johann Georg Schwemmler, Bauer von Barth, O. A. Nagold, entwichen. Karl Fiedler, Händler in Weibernach (Wehringen). Maria Fieder, Händlers Witwe von Eggmändried, Gmde. Unterwarzach (Waldfsee).

### Eine blaue Schleife.

Historische Novelle v. Emma Handen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

II.

Tief verhält durch einen hochgezogenen Mantel tragen und einen niedergedrängten Hut betrat in dieser Dämmerstunde ein Mann die Wohnung des Staatskanzlers Briothesley, und antwortete auf die Frage des hinzutretenden Dieners, wer er sei und was er wolle: Er wünsche den Herrn Kanzler zu sprechen, wer er sei und was er von ihm wolle, werde er ihm selber sagen, denn er sei ein alter Bekannter des Herrn Kanzlers. Der Bediente hatte etwas Gebietendes und Befehlendes in seinem Auftreten, so daß der Diener sofort zu seinem Herrn ging, um ihm den Fremden zu melden. Bald darauf kam er wieder, und hieß ihn eintreten. Als die Thüre sich hinter dem Diener geschlossen und der Fremde sich überzeugt hatte, daß er mit dem Hausherrn allein sei, warf er Hut und Mantel ab, und erstaunt und freudig eilte der Kanzler auf ihn zu mit den Worten:

„Eduard Latimer, bist Du es wirklich?“

„Ja Christoph, ich bin es wirklich, Eduard Latimer, einst der reichste Lord Altenglands, jetzt ein Bettler, laut Königspruch um einer Frau willen. Ein Verfehmter, der sich bei Nacht und Nebel in das Haus eines Freundes schleichen muß, weil er das stolze Wappen der Latimer nicht öffentlich zeigen darf. Aber ich habe ihr Rache geschworen, die mich beraubt hat, ich will die Schlange zertreten, die Heinrich VIII. umgarn hat, und habe das Mittel in Händen, sie zu stürzen, willst Du mir helfen, meinen Plan auszuführen?“

„Alles was in meiner Macht liegt, will ich für Dich thun, Eduard, mein Wort zum Pfande.“

„Nun, so höre mir zu. Wut und Born im Herzen verließ ich vor Monaten Latimerhouse, mein schönes, rechtmäßiges Erbe, und Wut und Born war es, was mich in die Reihen der aufständischen Irländer trieb, um dem unglücklichen Volke die Freiheit vom Tyrannenjoch erkämpfen zu helfen.“

„Um Gotteswillen, Eduard, Du hast in den Reihen der Rebellen gekämpft?“ rief der Kanzler erschrocken.

„Niemand kannte mich in Irland, ich habe als Rebellenchef nicht meinen wahren Namen getragen, sondern mich Mr. Ralph genannt, diese Bergangenheit thut mir nichts. Aber höre weiter. Du wirst wissen, daß die letzte Schlacht dieses Aufstandes um die Mauern eines Capucinerklosters in Limrick tobte, und daß nach unserer Niederwerfung die barmherzigen Brüder sich die Verwundeten in ihre heiligen Mauern holten, um sie zu pflegen. Unter diesen war auch ich. Sie hatten uns ihr Refektorium eingeräumt, wo sie uns auf ihren eigenen Lagerstätten bitteten, während sie selbst sich mit Strohlagern befahlen. Mein Bettnachbar war ein gewisser Henry Suffolk, aus Harrowgate gebürtig.“

„Aus Harrowgate?“ unterbrach Briothesley den Erzähler, „da ist ja auch Mylady, unsere junge Königin geboren.“

„Jener Mr. Suffolk ist ihr Adoptivbruder, der im Hause Ihrer Eltern mit ihr zusammen erzogen worden. Ahnungslos, wie ich war, erzählte er mir von seiner und ihrer Kindheit und Jugend, und allmählich erwachte in mir bei seinen Erzählungen der Gedanke: Durch einen Jugendfreund fiel eine andere Katharina, und wenn Lady Latimer durch einen zweiten Durham gefallen, kann ich wieder als Herr und Gebieter in Latimerhouse, mein Vatererbe einziehen.“

„Eduard, welcher verwogener Gedanke! und wie denkst Du ihn zur That werden zu lassen?“

„Durch Dich.“

„Durch mich, und was soll ich thun?“

„Jenen Mr. Suffolk an den Hof von England führen, dann ist Mylady's Fall gewiß.“

„Aber wie und auf welche Weise soll ich ihn herführen?“

„Nun, einfach Mylady von ihm erzählen.“

Wenn die W der e wird nügen Engla

diese mächti hat i reicher berlich Soa kflug. Engla komme erst a selbe den 3

Deine lady zu den geblut genüge ten, n nens, fällt n

Die reas I hörige, beschri Sa

auf de im öff zu die wird b nicht a Den

kommt Kathar vollstre 1 jung brau 1 starke 1 stark 20 3tr

Am u



Witwe lauf gel 1) 18 2) 20 3) 4) 5) S Fah- u Fah, I eine Pau geschirr



Wenn er das Kloster als geheilt verläßt, fehlen ihm die Mittel zum Leben, und er hat keine Stelle, auf der er seinen Lebensunterhalt verdienen kann. Das wird doch wohl der königlichen Jugendfreundin genügen, um ihr unter ihren Augen an dem Hof von England zu versorgen."

"Eduard, wir haben das gleiche Interesse, diese königliche Circe zu stürzen, denn sie ist allmächtig am Thron des Königs von England, und hat meine Macht und meinen Einfluß gebrochen, reichen wir uns in dieser Stunde die Hand zu brüderlichem Zusammenwirken, aber im Interesse unserer Sache sage ich: seien wir vorsichtig. Mylady ist zu klug, um einen zweiten Durham an den Hof von England zu führen, und ich glaube eher, sein Herkommen müßte eine Ueberraschung für sie sein, die sie erst als vollendete Thatsache erführe, wenn sie dieselbe nicht mehr hindern kann, sonst würde sie sich den Jugendfreund fern halten."

"Nun so wende Dich an den König, verleugne Deine Kenntnis der Beziehungen Suffolks zu Mylady und bitte für einen, der dem Ruf des Königs zu den Waffen gefolgt ist, für die königliche Sache geblutet hat und jetzt mittellos ist, sollte das nicht genügen?"

"Ich kann offiziell nicht als Protektor auftreten, weil ich mir die Rolle des Ratens und Warnings, resp. Anklägers offen halten muß. Aber da fällt mir Graf Norfolk ein, der die Priat des Kö-

nigs mit Lady Latimer entschieden mißbilligte, und jetzt fern vom Hofe in der Einsamkeit von Norfolk-house der königlichen Circe grollt."

"Prächtig, und darauf kommst Du zuletzt, warum sagst Du das nicht gleich."

"Nun, so geradezu dürfen wir auch hier nicht gehen. Man sieht, daß Du auf dem glatten Parquet des Hofes nicht gelebt, in der Hofluft nicht geatmet hast. Du willst geradeaus auf Dein Ziel losgehen, das geht hier in unserer Welt nicht, hier heißt es Vorsicht, wenn wir nicht vor dem Ziel scheitern wollen. Graf Norfolk hat zwar die Heirath mißbilligt, weil er in der Ehe des alten Königs mit der jugendlichen Frau wohl einen Eklat fürchtete, wie ihn uns das Eheleben Heinrich VIII. schon öfter geboten hat, das bürgt uns aber nicht dafür, daß ein Mann von so offenem, geraden Charakter, wie Graf Norfolk, die Hand bieten würde, um die königliche Ehe durch einen Eklat zu trennen. Mylady's Jugendfreund an den Hof von England zu führen, wage ich Graf Norfolk nicht anzujumen. Auch kann ich es als Staatskanzler nicht riskieren, ihn zu besuchen, wo die königliche Ungnade auf ihm lastet, und dennoch muß er unser Werkzeug werden, das Wie werde ich schon finden."

"Nun, ich weiß jetzt die Sache in guten Händen und kann getrost meinen Weg in Nacht und Dunkel fortsetzen," jagte Eduard Latimer.

"Aber nicht heut, nicht jetzt, Du wirst erst Erfreichungen einnehmen, und unter meinem Dache nactigen. Mein Kammerdiener ist verschwiegen und tren, und verräth uns nicht, und aufs Ungewisse lasse ich Dich überhaupt nicht wieder fort. Erst müssen wir das Mittel ersinnen, Mr. Suffoll an den Hof von England zu bekommen, und dann in Sekt anstoßen auf einen frohen Einzug in Latimer-house."

(Fortsetzung folgt).

Jeder, selbst der Aermste, kann täglich sechs Pfennige opfern, damit eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit etc.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken. Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt und lasse man sich nicht durch anders verpackte billigere Mittel irre führen.

Frankfurt a. M. 4 pft. Stadtoobligationen La. N. von 1875. Die nächste Ziehung findet Anfang März statt. Gegen den Kursverlust von ca. 2 1/2 pft. bei der Auslösung übernimmt das Banthaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 pft. pro 100 Mt.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich W. Nagel. — Druck und Verlag der W. W. Nagel'schen Buchhandlung in Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Nagold. Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des † Andreas Raaf, gew. Tuchmachers hier, gehörige, in Nr. 16 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft, wird am Samstag den 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Es wird bemerkt, daß ein weiterer Aufstreich nicht stattfindet und auch Nachgebote nicht angenommen werden. Den 20. Februar 1886.

Die Konkurs-Verwaltung.

#### Schönbrunn. Verkauf.

Samstag den 27. Februar, vormittags 9 Uhr, kommt durch Unterzeichneten auf dem Rathhaus hier im Weg der Zwangsvollstreckung Nachstehende zum Verkauf: 1 junges Pferd, Hellbraun, 1 starker Langholzwagen, 1 starke Wagenwende, 20 Ztr. Heu und 20 Ztr. Stroh. Gerichtsvollz. Herr.

#### Wenden. Fahrnis-Versteigerung.

Am Montag den 1. März d. J., von vormittags 9 Uhr an, werden in der Verlassenschaft der † Christoph Friedr. Gauß Witwe folgende Gegenstände zum Verkauf gebracht: 1) 15 Ztr. Heu und Stroh, 2) 20 " Stroh, 3) 4 " Dinkel, 4) 6 " Haber, 5) Schreinwerk, Fahr- und Handgeschirr, worunter 1 Fahr. 130 Liter haltend, mit Wost, eine Partie dörres Brennholz, Scheuerngeschirr und allgemeiner Hausrat. Wollengericht. Vorstand Großmann.

Altensteig - Calw.

#### Beraffordierung von Bauarbeiten zur Erweiterung des Schulhauses in Spielberg.

Höherem Auftrage zu Folge sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben:

Maurer- und Steinhauerarbeit im Betrag von	3998 M 35 S
Zimmerarbeit	3475 " 66 "
Gipsarbeit	757 " 54 "
Schreinerarbeit	2006 " 3 "
Glasarbeit	710 " 27 "
Schlosserarbeit	575 " 60 "
Fleischerarbeit	618 " 24 "
Anstricharbeit	504 " 74 "
Pflasterarbeit	229 " 56 "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Affordsbedingungen liegen in der Kameralamtskanzlei in Altensteig zur Einsicht auf.

Die Offerte sind — in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt — versiegelt mit der Aufschrift:

"Angebot für Erweiterung des Schulhauses in Spielberg" längstens bis

Donnerstag den 11. März d. J., vormittags 11 Uhr, beim Kameralamt Altensteig einzureichen.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, findet die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den Offerten von unbekanntem Unternehmern sind Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Den 20. Februar 1886.

K. Kameralamt Altensteig. K. Bezirksbanamt Calw.

Simmersfeld.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Auf Ableben des alt Michael Reule, früher Gemeinderat hier, wird auf Antrag der Erben desselben dessen Liegenschaft am Samstag den 27. Februar 1886, mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, welche besteht in:

- 1 Gebäude, Parzelle Nr. 42: 2 a 17 m ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach nebst Schweinestall und Hofraum auf dem Herdwagen, neben sich selbst ringsum. Anschlag 1600 M.
- Parz. Nr. 37 1/2: 26 a 71 m Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus auf dem Herdwagen, Anschlag 500 M.
- Parz. Nr. 224: Acker, 63 a 54 m in Rahräder, Anschlag 650 "
- Parz. Nr. 223: Acker, 27 a 29 m in Rahräder, Anschlag 300 "
- Parz. Nr. 225: Acker, 69 a 15 m in Rahräder, Anschlag 700 "
- Parz. Nr. 226 1/2: 23 a 41 m Acker in Rahräder, Anschlag 250 "
- Wiesen, Markung Fünfsbrunn, Parz. Nr. 283, a, b u. c. 72 a 58 m im Rasengrund, Anschlag 800 "

Simmersfeld, den 20. Febr. 1886.

Aus Auftrag;

Schultheiß Waidelich.

#### Revier Enzklosterle. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 5. März, vormittags 10 1/2 Uhr,



im Waldhorn zu Enzklosterle aus I Wanne, Abt. 12 u. 18, II Schöngarn 2, VII Rälberwald 3, 4, 20 u. 41: 58 St. Buchen mit 83 u. 537 St. Nadelh.-Lang- u. Sägholz mit 876 Zm., 159 Km. buch. Prügel u. Anbruch, 752 Km. Nadelh.-Scheiter, Pflg. u. Abbr., 163 Km. buch. u. 520 Km. Nadelh.-Reisprügel, sowie wiederholt aus I Wanne 33 u. VI Langehardt 25: 65 Baustangen III. Kl. u. 5460 Hopfenstangen sämtl. Klassen.



#### Oberschwandorf. Stangen- und Bauholz-Verkauf.

Am Dienstag den 2. März d. J., vormittags 10 Uhr,



kommen im Gemeindefeld Johrsberg zum Verkauf: 780 St. Baustangen, 2200 St. Derbstangen, 3600 St. Reisstangen, vorherrschend Weißtannen, 195 St. Langholz mit 46 Zm., wozu Liebhaber eingeladen werden. Schultheiß Bürkle.

Emmingen.

#### Lang- & Klobholz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 1. März, vormittags 9 Uhr, werden im Gemeindefeld Abt. II und III 272 Stück Lang- und Klobholz mit 158 Festmeter im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft im Ort. Liebhaber sind eingeladen. Waldmeisteramt.



Gündringen,  
Oberamt Horb.

### Lang-, Klob- und Scheiterholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. März d. J.,  
von vormittags 9 Uhr an,  
werden in dem hiesigen  
Gemeinde-  
wald kleine  
Halden und  
Kirchberg  
240 Festmeter Lang- und Klobholz,  
meistens 1., 2. u. 3. Kl., auch zu Rübler-  
holz geeignet.  
am Freitag den 5. März d. J.,  
von vormittags 9 Uhr an,  
140 Raummeter Prügel und Abbruch-  
holz verkauft. Zusammenkunft bei der  
Brücke, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.

Gemeinderat.  
Vorstand: Schultheiß Klenf.

Schwarzwald-  
Bienenzüchter-Verein  
Nagold.

Ausschuss-Sitzung  
Sonntag den 28. d. M.,  
nachmittags 1/2 Uhr,  
in der „Sonne“ in Unter-  
thalheim, wozu die Mit-  
glieder und Freunde der Sache einladet  
der Vorstand.

Mindersbach.

### Mutterschafe- und Jährlinge-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft  
Samstag den 27. Februar,  
nachmittags 1 Uhr,  
60 St. Mutter-  
schafe, worunter  
berzeit 50 Stück  
Lämmer, und 70  
Stück Jährlinge,  
sämtliche schwe-  
ren Schlags.  
Liebhaber ladet ein  
Vorholt, Schafhalter.

9 Tage.

**NORDDEUTSCHER Lloyd**  
BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika  
in 9 Tagen  
machen. Näheres bei den  
**Haupt-Agenten**  
Johs. Rominger,  
Stuttgart,  
und dessen Agenten:  
Gottlob Schmid in Nagold, John  
G. Koller in Altensteig, Ernst  
Schall a. Markt in Calw.

Simmersfeld.

### Fahrnis-Verkauf.

Auf Ableben des alt Michael Reule, früher  
Gemeinderat hier, wird auf Antrag der Erben des-  
selben dessen Fahrnis in des Verstorbenen Behausung  
Freitag den 26. Februar 1886,  
von morgens 8 Uhr an,  
zum Verkauf gebracht, und sollte der Verkauf nicht fertig werden, so wird solcher  
am Samstag den 27. Februar 1886, von morgens 8 Uhr an,  
fortgesetzt und kommt hiebei vor:  
Mannsleider, Bücher, 1 silberne Taschenuhr, allgemeiner Hausrat,  
Zeit und Bettgewand, flächernes, reustenes, abwergenes  
und baumwollenes Tuch, Faden, Garn, 3 Kühe, 1 Rind, 4 Schweine,  
1 größeres, 3 Läufer Schweine, 6 Hühner, Küchengeschirr,  
Feld- und Handgeschirr, 1 Webstuhl und Webge-  
schirr, Holzhaue-Geschirr, 1 Wagen, Egge, Fuhr-  
und Pauernegeschirr, 3 Kuh-Kummet, Faß- und  
Bandgeschirr, 1 Krautstande, 3 Fäße Most, ungefähr 12 Sri.  
Roggen, 20 Sri. Haber, 1 Sri. Leinsamen, 50 Sri. Kartoffeln,  
10 Sri. Haberstroh, 5 Sri. Roggenstroh, Heu und Dohnd, un-  
gefähr 25-30 Sri. Brennholz, Reisack, einige Bretter u. Stangen.  
Simmersfeld, den 20. Febr. 1886.

Waisengericht.  
Vorstand: Schultheiß Waidlich.

### Die Oberamts-Sparkasse Rentlingen

leibt stets Gelder in beliebigen Beträgen und zu mäßigem Zins-  
fuß aus.

### Eis-Meierei Aachen

größtes Käse-Export-Geschäft  
kaufen ganze Lager, sowie jedes Quantum  
magere, halbfette und fette Käse, Ausschusware,  
ferner:  
Limburger- und Backstein-Käse,  
Butter und Eier.  
Offerten erbeten, coulant sofortige Abrechnung. — Feinste Referenzen.

Gütlingen.

Unterzeichneter feht eine mächtige  
**Kalbin,**  
weil überzählig, dem Ver-  
kauf aus.  
Deuble, Kronenwirt.

Altensteig.

Einen zum Schlachten tauglichen  
**Farren**  
hat zu verkaufen  
Müller Schill.

Unterjettingen.

**1 Eber,**  
sowie 1  
Mutterschwein,  
8-10 Wochen trüchtig, verkauft  
Martin Haag, Witwe.

### Lungenleidende

finden sichere Hilfe durch den Gebrauch  
meiner Lebens-Essenz. Husten u. Aus-  
wurf hört nach wenigen Tagen auf.  
Viele, selbst in verzweifeltsten Fällen,  
fanden völlige Genesung, stets aber  
brachte sie sofort Linderung. **Katarrh,**  
**Husten, Heiserkeit** hebt sie sofort  
u. leiste ich bei strenger Befolgung der  
Vorschrift für den Erfolg Garantie.  
Pro Flasche mit Vorschrift versende zu  
5 Mark franko gegen Nachnahme oder  
nach Einzahlung des Betrages. Unbe-  
mittelten gegen Bescheinigung der Orts-  
behörde oder des Ortsgeistlichen gratis.  
Apotheker Dunkel, Köpfigenbroda.

Wödingen.

Nächsten Montag den 1. März,  
nachmittags 1 Uhr,  
verkauft einen etwas größeren  
**Rußbaum**  
auf dem Stock an den Meistbietenden  
Jakob Weiß.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE  
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.  
Direkte regelmässige wöchentliche Fahrt  
mit 1er Klasse Postdampfer.  
**ROTTERDAM-AMERIKA**  
AMSTERDAM

Abfahrt  
Samstags

Billigste  
Preise.

Rascheste  
Beförderung.

Vorzügliche  
Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam.  
Die General-Agenten:  
LANGER & WEBER, Heilbronn,  
CARL ANSELM, Stuttgart,  
sowie deren Agenten:  
Heinrich Müller, Nagold,  
Carl Henssler Sohn, Altensteig.

Nagold.

Photographien, Bilder,  
Blumen & Kränze  
werden schön und billig eingerahmt.  
W. Eitel.

Neuenbürg a. E.  
4 tüchtige  
**Maurer**  
werden gesucht von  
Maurermeister Müller.

### Einen Masken-Anzug

für Herren (Bauern-Kostüm) hat billig  
zu verkaufen — wer? sagt  
die Redaktion.

Nagold.

**500 M.**  
werden gegen gute Sicherheit  
sogleich ausgeliehen von  
Schuhmacher Müller.

### Das große Bettfedern-Lager

William Fubek in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) gute neue  
Bettfedern für 60 J das Pfund  
vorzüglich gute Sorte 1. 25 J  
Prima Halbdaunen 1. 60 J  
und 2. 2 J  
Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.  
Umtausch gern gestattet.

Sieshaujen.

Ein jüngerer  
**Schmiedgeselle**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
Fr. Lamparter, Schmied.

Nagold.

Ein Mädchen,  
welches in der Küche und  
den Feldgeschäften bewandert  
ist, findet sogleich eine Stelle.  
Zu erfragen bei der  
Redaktion.

Nagold.

### Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen kann so-  
gleich eintreten bei  
Löwenwirt Morlok.

Forzheim.

Ein fleißiges, solides, nicht  
zu junges  
**Dienstmädchen,**  
das Liebe zu Kindern hat,  
findet auf Georgii ds. Js.  
dauernde Stelle bei  
Frau Eugen Lustnauer.

Da der echte

### Pain-Expeller

mit Anker

bereits in den meisten Familien vor-  
rätig gehalten wird, so ist jede Klage  
überflüssig. Diese Pillen haben daher  
nur den Zweck, jene Personen, welche  
dies altbewährte Hausmittel noch  
nicht kennen, darauf aufmerksam zu  
machen, daß es mit den besten Er-  
folgen als Einreibung bei **Gicht,**  
**Rheumatismus** u. angewendet wird.  
Die Schmerzen verschwinden gewöhnlich  
schon nach der ersten Einreibung. Preis,  
50 Pfg. und 1 Mark; vorrätig in  
den meisten Apotheken.  
F. Ad. Richter & Co., Rudolstadt.

### Frucht-Preise:

Nagold, den 20. Februar 1886.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	6 20	6 20	6 10	
Rernen			8 40	
Daber	6 50	6 14	5 80	
Gerste	7 65	7 32	7 20	
Bohnen	7 10	7 06	7 —	
Weizen	8 70	8 10	8 —	
Roggen	7 45	7 38	7 30	
Erbfen		10 —		

Gestorben:  
Den 22. Febr.: Regina, Ehefrau des  
† Joh. Weiß, Strick ers, 50 J. 6 W.  
10 T. alt.